



Newsletter 2023/6

Bericht vom Literaturabend am **30. November 2023**

„Heinrich von Kleist – Der zeitlos Aktuelle“

Ort: KUHtelier im Schlosshof von Leonhardi, 61184 Groß-Karben

Zeit: 19:30 – 22:00 Uhr

Teilnehmer: 60

In der November-Veranstaltung des Literaturforums widmeten sich die Mitwirkenden des Abends dieses Mal wieder einem der ganz Großen der deutschen Literatur: Heinrich von Kleist. Der Untertitel der Veranstaltung – „Der zeitlos Aktuelle“ – verwies auf zwei Tatsachen: Zum einen, dass der schon längst kanonisierte Dichter an den Schulen und Universitäten noch immer gelesen und seine Stücke bis heute aufgeführt werden. Zum anderen, dass seine Dichtungen nach wie vor zu uns sprechen und Bezüge zu unserem Leben heute aufweisen – ein eindeutiges Signum großer Kunst.

Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende **Almut Rose** führte der Organisator des Abends **Helmut Regenfuß** in das Leben Heinrich von Kleists ein. Kleist hatte zeitlebens nur wenig Erfolg mit seinen schriftstellerischen Anstrengungen, er fand keine dauerhaften Anstellungen, mit denen er seinen Lebensunterhalt hätte bestreiten können, und seine selbstgesteckten hohen Pläne konnte er nicht erfüllen. Mit all diesen Fehlschlägen wurde er nicht fertig und setzte seinem Leben vorzeitig selbst ein Ende: Er wurde gerade einmal 34 Jahre alt. Erst in späterer Zeit würdigte man sein dichterisches Werk.

Elke Lange-Helfrich gab mit ihrer Gitarre die musikalische Begleitung des Abends und lockerte mit ihren Liedern das literarische Programm wunderbar und stimmig auf.

Das Programm wurde eröffnet von **Manfred Mattner** und **Ingrid** und **Robert Axt** die die Hauptrollen des Stückes „Der zerbrochne Krug“ untereinander aufteilten und gekonnt vortrugen. Zuvor erläuterten sie zunächst die Werkgeschichte, gaben einen Überblick über die Handlung und trugen dann aus der Komödie vor.

Almut Rose wandte sich mit der Novelle „Der Findling“ einem weniger bekannten Werk Kleists zu. Im Gegensatz zur englischen short story und den novelas der romanischen Sprachen hat die Novelle im Deutschen keine große Tradition und Kleist ist einer der wenigen deutschen Schriftsteller, die es darin zur Meisterschaft brachten. Kleist führt hier erstmals das Doppelgängermotiv in die europäische Literatur ein und begründet damit das Genre der phantastischen Erzählung. Es handelt sich um ein überaus kunstvoll komponiertes Werk, in welchem jedes Bild auf ein paralleles Gegenbild bezogen ist.

Dr. Michael Rettinger trug dann aus Kleists essayistischer Erzählung „Über das Marionettentheater“ vor und erläuterte den Text. Im Hauptmotiv des Aufsatzes – das Bewusstsein macht die natürliche Grazie zunichte – klingt Rousseaus Naturphilosophie an, die



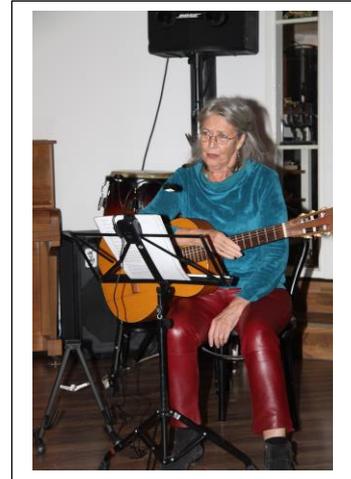
das Böse als Folge der Zivilisation ansah. Kleist setzte sich hier auch mit Kant auseinander, dessen Rationalismus ihm widerstrebt.



Almut Rose begrüßt die
Gäste des Abends



Helmut Regenfuß führt in das Leben
Heinrich von Kleists ein



Elke Lange-Helfrich



Manfred Mattner, Ingrid & Robert Axt



Almut Rose spricht über Kleists
„Der Findling“



Dr. Michael Rettinger



Nach der Pause stellte **Annette Wibowo** Kleists Trauerspiel „Penthesilea“ vor. Penthesilea thematisiert den Konflikt zwischen einem stark fühlenden Individuum und einer gesellschaftlichen Ordnung, die dessen Empfinden in unnatürlicher Weise entgegensteht. Pflicht versus Neigung, die Ambivalenz von Kampf und Lust, das Gesetz und das individuelle Bedürfnis. Kleist zeigt den Widerspruch dieser Regelungen und Gefühle auf. Penthesilea hat die Regelungen der Amazonen zu befolgen und will doch auch den Regeln Ihres Herzens folgen.

Nach der Vorstellung dieses hochdramatischen Werkes aus der griechischen Mythologie wandte sich **Helmut Regenfuß** der Novelle „Die Marquise von O...“ zu. Hier muss eine Frau sich in der fatalen Lage bewähren, dass sie schwanger ist, sie aber nicht weiß, wie ihr geschah. Kleist zeigt in seiner eleganten Sprache, wie sie sich gegen die Anfeindungen der Gesellschaft behauptet und das Problem löst. In seinem Vortrag verwies Regenfuß auf den wahrscheinlich schwerwiegendsten Gedankenstrich der Literaturgeschichte.

Im letzten Beitrag des Abends überraschte **Karin Schrey** mit ihrer engagierten Interpretation des Käthchens von „Heilbronn“. Für sie ist Käthchen nämlich ein modernes, unternehmungslustiges Mädchen: anders als die bis dahin aus der Literatur bekannten Frauenzimmer – unbeschäftigte, gelangweilte Salondamen, die sich von ätherischen jungen Dichtern anschmachten lassen, deren Verzweiflung bis zum Selbstmord sie höchstens vorübergehend kurz betroffen macht. Käthchen nimmt ihr Leben und ihre Liebe selbst in die Hand. Damit ist Kleists Werk ein durchaus modernes Stück und wie viele seiner Werke seiner Zeit voraus. **Schreys** feministische Perspektive auf den klassischen Text fand beim Publikum großen Anklang wie auch ihr Aufruf an alle gegenwärtigen Autoren, nicht den Fehler Kleists zu wiederholen, nämlich den Verlagen das volle Recht zu redigieren einzuräumen.

>>> weiter auf der nächsten Seite



Offensichtlich wurde der Abend vom Publikum mit viel Aufmerksamkeit verfolgt, denn die Auswertung des Quiz ergab sieben Teilnehmer, die alle Fragen richtig beantwortet hatten, so dass schließlich das Los den endgültigen Gewinner bestimmen musste.

Mit der Auflösung des Quiz endete der Abend und **Almut Rose** verabschiedete das Publikum.



Helmut Regenfuß



Annette Wibowo



Karin Schrey



Verabschiedung der Akteure des
Abends

Hinweis zur nächsten Veranstaltung:

Unsere letzte Veranstaltung für dieses Jahr findet am 14.12.2023 statt und widmet sich Karl Kraus' „**Die letzten Tage der Menschheit**“. Der langjährige 1. Vorsitzende des Vereins **Dieter Körber** trägt aus diesem Monumentalwerk vor. Das Werk von Karl Kraus ist eine radikale Abrechnung mit dem 1. Weltkrieg, eine Gesellschaftskritik und eine von Witz und Sarkasmus nur so sprühende Satire. **Nicola Piesch** wird Körber musikalisch begleiten.